Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei ganz neue Lieder

Das Zweite

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1403027

Visual Library

Und als ich sie vor ihre Hausthür' brachte,
Da wollte sie geschwind hinein;
Ich aber hielt sie fest und lachte,
Umarmte sie und sie war mein.
Ein Mann wie ich ꝛc. :,:

So spielt der Bursch' mit allen allen Mädchen,
Und kein's bekömmt ihn je zum Mann;
In jedem groß und jedem kleinen Städtchen,
Fängt seine Lieb' vom neuen an.
Ein Mann wie ich ꝛc. :,:

Das Zweite.

Thut's mir weh im Herzen,
Hör' ich das Geklinge,
Leicht vergehn die Schmerzen,
Wenn ich spiel und singe.
Zaubertön-Geläute,
Diese Kunst-Getriebe,
Lieblich tön die Saiten,
Göttlich, göttlich ist die Liebe. :,:

Wer so leicht entschlossen,
Küsse treulos übet,
Der hat zwar genossen,
Aber nicht geliebet.
Zwar leid ich um's Mädchen,
Aber nicht vergebens,
Denn sie gab mir manchen,
Süßen, süßen Kuß des Lebens. :,:

Landesbibliothek Oldenburg

34.

№ 4.

Drei ganz neue Lieder.

Das Erste.

Ich bin der lustige Sansfacon ꝛc.

Das Zweite.

Heitr'r Sinn und froher Muth ꝛc.

Das Dritte.

Leb' wohl mein Bräutgen schön ꝛc.

Das Erste.

Ich bin der lustige Sansfacon, hab' wenig nur l'argent, ich mach ein freundlich Compliment, ein wenig complesant, ich lebe lustig in der Welt, ich sing' und spring wie's mir gefällt. Ich bin der lustige Sansfacon hab' wenig nur l'argent.

Ein gut Glas Wein ein treuer Freund, der ist mir allzeit hold, und wer's mit mir nicht redlich meint, daß ihn der Teufel holt, die Heuchler, die Schmeichler, die sind von mir veracht, ja, ja, sie heucheln, sie schmeicheln den Teufel bei der Nacht.

Wenn sich mein Mädchen spröde stellt, laß ich die Närrin gehn, und denk' es giebt noch Mäd=

Landesbibliothek Oldenburg